

Frau Udelhoven vom Rhein-Sieg-Kreis erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Hintergründe für die Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises an der Rhenag.

Herr Ganseuer, Kreiskämmerer, und Herr Hüniger von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage beantworten anschließend die Fragen der Ratsmitglieder.

Im Laufe der Diskussion wird deutlich, dass folgende Punkte von der Mehrheit der Ratsmitglieder problematisch gesehen werden:

- Risiko des kreditfinanzierten Ankaufs der Rhenag-Anteile;
- Risiko von Verlusten, wenn die Anteile veräußert bzw. zurück gegeben werden;
- Verluste führen zur Anhebung der Kreisumlage, Gewinne zur Senkung, daher tragen die Kommunen das Risiko des Geschäftes;
- durchschnittlicher Jahresgewinn der letzten zehn Jahre kann nicht auf die Zukunft projiziert werden.

Positiv wird berücksichtigt, dass die Rhenag selber keine Energie erzeugt und daher keine zusätzlichen Zahlungen zur Energiewende aufbringen muss. Der Kreis hat durch die Beteiligung an der Rhenag die Möglichkeit, auf die Energiewirtschaft Einfluss zu nehmen und bei Beteiligung der Prognostizierten Gewinne die Möglichkeit die Kreisumlage zu senken.

Nach einer fraktionsübergreifenden Diskussion, in der über das Für und Wider der Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises an der Rhenag gesprochen wurde, stellt Herr Jone (UWG-Fraktion) abschließend einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Aussprache.

**Diesem wird mehrheitlich zugestimmt.**

**Ja-Stimmern 21    Nein-Stimmen 12    Enthaltungen 3**

Damit wird die Aussprache beendet und die Abstimmung über den Beschlussvorschlag erfolgt, der mehrheitlich abgelehnt wird.

Anschließend erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von 20.45 Uhr bis 20.50 Uhr.